

**Molkereiprodukte (weiße Linie)**

Die sommerlichen Temperaturen haben zuletzt zu einer reduzierten Milchanlieferung geführt. Auch die Inhaltsstoffe der Milch sind gesunken. In KW26 ergab sich bei der Milchmenge noch ein Plus von etwa 3,6% im Vergleich zur Vorjahreswoche. Die Situation am Markt für flüssigen Rohstoff hat sich gefestigt. Das gilt insbesondere für Magermilchkonzentrat, aber auch für Industrierahm. Bei Frischeprodukten hatten die heißen Temperaturen einen positiven Effekt auf die Nachfrage.

**Butter**

Am Markt für abgepackte Butter sorgt die Ferienzeit für eine saisonal normale, witterungsbedingt verhaltene Nachfrage. Zusätzliche Nachfrageimpulse bleiben aus, während die Abgabepreise der Molkereien auf dem Niveau der Vorwochen weitgehend stabil sind. Der Markt für Blockbutter ist saisonbedingt ebenfalls relativ ruhig. Insbesondere Händler zeigen Kaufinteresse. Das Angebot ist ausreichend, vereinzelt werden auch Partien aus älteren Beständen angeboten. Die Preise bewegen sich uneinheitlich und insgesamt in einem breiten Preiskorridor. In Kempten war die letzte Notierung unverändert zur Vorwoche.

**Schnittkäse**

Der Markt für Schnittkäse zeigt sich insgesamt ausgeglichen. Die geringere Rohstoffverfügbarkeit führt teilweise zu Produktionseinschränkungen. Während die Erlöse für Schnittkäse aus kurzfristigen Abschlüssen im Juli zunächst nachgaben, sind die niedrigsten Preise inzwischen aufgrund des rückläufigen Rohstoffaufkommens in Europa wieder vom Markt verschwunden. Die weitere Preisentwicklung bleibt abzuwarten.

**Eiprodukte**

Die aktuelle Marktlage entspricht einer normalen saisonalen Entwicklung. Die Konsumnachfrage nach frischen Eiern ist saisonbedingt weiter schwach und dürfte sich durch die beginnenden Sommerferien in weiteren Bundesländern vorerst nicht erholen. Es stehen ausreichende Mengen aus allen Haltungsformen zur Verfügung.

**Haselnüsse**

Nach Wochen mit fallenden Preisen erhöhen viele Verkäufer ihre Preise leicht. Käufer halten den Tiefpunkt des Marktes für erreicht.

Zum Quartalsende dominieren anstehende Zinszahlungen das Marktgeschehen.

Der Markt wartet auf den TMO-Einkaufspreis, der voraussichtlich Anfang August veröffentlicht wird. Bis dahin dürfte das Marktgeschehen von Spekulationen geprägt bleiben.



UNSERE ROHSTOFFWELT

Die Ertragsminderung durch die Stinkwanze bleibt Thema.
Die Preise neue Ernte liegen aktuell über denen der laufenden Ernte.



Mandeln

Die Verschiffungszahlen für den Monat Juni waren mit plus 14% sehr stark.
Der Ernteüberhang fällt gering aus und die Prognose für die Ernte 2026 bleibt unverändert bei 2,7 Milliarden lbs. Bei hohen und steigenden Frachtraten ist kein Raum für Preisreduzierungen, gleichwohl der Zollsatz seit dem 01. Juli 2026 bei null Prozent liegt.



Sonnenblumenkerne Bakery

Die Pflanzen stehen auf den Feldern und fangen an die Kerne auszubilden.
die Aussicht auf eine gute Ernte, steht und fällt mit der Hitze Ende Juli/Anfang August, dann kann man mehr sagen.



Sesamsaat

Der Markt hat nun endgültig gedreht und ist bullish. Die fundamentalen Daten sprechen alle für einen festen Markt bis mind. Ende des Jahres. Dann erst sind alle Ernten eingebracht.



Kürbiskerne

Die Preise in China ziehen seit Wochen an, aber sie werden von den Kunden nicht bezahlt. Ein großer Preistreiber sind die Frachtraten. Bleibt abzuwarten wer sich zuerst bewegen muss. Verkäufer oder Käufer. Die Preise in China bleiben vorerst auf dem neuen, höheren Niveau. Neue Ernte wird noch nicht angeboten.



Sultaninen

All eyes on Turkey. Der Markt fokussiert ganz auf die neue Ernte in der Türkei. Die Preise haben sich nun seit Wochen reduziert und pendeln sich langsam ein. Sobald die TMO einen Barempreis aufruft, könnten die Preise wieder anziehen.



UNSERE ROHSTOFFWELT



Leinsaat

Die Einsaat in Kasachstan verläuft ohne Probleme. Die Wetterumstände sind gut, so wie ausreichend Feuchtigkeit im Boden.

Es wird eine ähnliche Einsaat wie im Jahr 2025 erwartet, der Ertrag wird vermutlich dennoch geringer ausfallen.

Es kann noch viel passieren bis die Ernte in ca. 5- 6 Monaten zur Auslieferung ansteht



Blaumohn

Die ersten Mengen sind nun geerntet. Die Erträge sehen gut aus. Die Preise könnten in den kommenden Wochen (leicht) nachgeben.

Allerdings haben die tschechischen Bauern einen finanziell langen Atem, daher besteht bei den meisten Bauern kein unmittelbares Bedürfnis zu verkaufen.



Ananas

Es fehlt an choice Qualitäten aus der Ernte. Reedereien nehmen derzeit Schiffe aus dem Asien- Europa Schiffsverkehr, womit Frachtraum knapp und Preise teuer werden. Unverändert muss man mit längeren Vorlaufzeiten rechnen.



Aprikosen

Aufgrund der großen Hitze gab es in Griechenland nur eine kurze Ernte. Es wird damit gerechnet, dass die ersten Verladungen erst etwas später als im Vorjahr erfolgen können und Container aus neuer Ernte erst gegen Mitte August eintreffen werden.



Äpfel

Unveränderte Situation. Man beobachtet das Geschehen bis ca. Mitte August die ersten Frühsorten wie Gala- Äpfel geerntet werden können. Wenig Niederschlag in Polen während des Wachstums und der Blüte könnte Einfluss auf die Mengen haben. Insgesamt erwartet man allerdings nach aktuellem Stand ausreichend Ware aus den Ernten 2026.



Erdbeeren

Verfügbaren Mengen nehmen nach Ernteabschluss ab, was zu einer leicht verknüpften Angebotslage führt. Die Nachfrage bleibt aktuell stabil, weshalb die Preise sich seitwärts bewegen.



UNSERE ROHSTOFFWELT



Heidelbeeren

Die Ernte TK-Wildheidelbeeren in Ukraine begann vor etwa zwei Wochen. Da Kühlhäuser und Lager leer sind, steigt die Nachfrage deutlich. Vor allem zwei finanzstarke Unternehmen konkurrieren um die Rohware, wodurch die Preise zunächst auf Vorjahresniveau. In Kanada beginnt die Ernte erst im September. Erste Lieferungen finden voraussichtlich im November/Dezember statt. Alternativ könnten deutsche Kulturheidelbeeren eine preislich attraktive Option darstellen, mit tendenziell stabileren Preisen, kurzen Transportwegen und guter Nachverfolgbarkeit.



Himbeeren

Serbische TK-Himbeeren Ernte hat begonnen und geht bis Ende Juli. Mengen sind gering und Preise liegen bei 6,30-6,45 €/kg. In der Ukraine beginnt die Herbstsorte ab August und die ersten Lieferungen erfolgen ca. ab September..



Mandarin-Orangen

Nach der deutlich schwächeren Ernte in Spanien ist der Markt derzeit weitgehend leer. Verfügbar sind aktuell nur Mengen des Satsuma-Hybrids „Afourer“. Türkei hat angesichts der hohen US-Nachfrage die Preise erhöht, während verfügbare Mengen knapp bleiben. Auch in China wird die Verfügbarkeit knapp aufgrund hoher Nachfrage. Vielfach müssen Produzenten wie L51, im Preis gestiegene Rohware nachkaufen. Hinzu kommen die höheren Seefrachten und fehlender Frachtraum.



Pflaumen

Im Bereich der Konserve gibt es keine freien Mengen mehr. Auch mit neuer Ernte 2026, verfügbar ab circa Mitte August, erwartet man, dass die Preise auf einem höheren Niveau im Vergleich zu diesem und dem letzten Jahr verharren. Begründet mit der höheren Nachfrage bei kurzfristig unverändertem Angebot.



Sauerkirschen

Derzeit zieht man die Offerten aus Serbien für TK-Sauerkirschen zurück. Sie wollen sich an Polen orientieren und hoffen die Preise nach oben zu treiben. Polen startet voraussichtlich ab kw 31, Hintergrund ist eine starke Nachfrage aus den USA, da die Versorgung echter Montmorency-Kirschen aufgrund eines historischen Ernteausfalls kritisch ist.



UNSERE ROHSTOFFWELT



Rhabarber

Preise sind derzeit stabil. Der zweite Schnitt wird in den kommenden Wochen erwartet.



Zucker

Der EU-Markt bleibt stabil, doch die Preisbildung für 2026/27 wird von widersprüchlichen Faktoren geprägt. Auf der einen Seite belasten geringere Rübenanbauflächen, gestiegene Produktionskosten, potenzielle Handelsbeschränkungen sowie Hitze- und Trockenrisiken die Preisentwicklung. Auf der anderen Seite wirken sich Bestandsreserven, ein rückläufiger Verbrauch in der Gesellschaft und niedrige Weltmarktpreise dämpfend aus. Die Anbaufläche für Rüben in der EU liegt gegenüber dem Vorjahr 2025/26 etwa 10 % niedriger und in Deutschland ca. 12,4%. Die ersten Proberodungen beginnen Anfang bis Mitte August, wodurch erste Abschätzungen für die Ernte möglich werden. Die klimatischen Bedingungen, insbesondere in Deutschland und Frankreich, bleiben aufmerksam im Fokus, da die anhaltende Dürre die Situation negativ beeinflusst.